

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	9
Prolog: Muss der religiöse Mensch Atheist sein?	11
1. Kapitel: Der religiöse Standpunkt	14
1.1 Irdisch, außerirdisch, übernatürlich	15
1.2 Das Kriterium der Transzendenz	22
1.3 Geborgenheit im Schlechten	25
2. Kapitel: Das Reden über religiöse Tatsachen	28
2.1 Sprachkritische Komplikationen	28
2.2 Gut im schöpferorientierten Sinne	32
2.3 Exkurs: Selbstsein und Selbstsuche	36
2.4 Das Ideal der Transzendenz: Erlösung	38
2.5 Das Problem der Eigenschaften Gottes	42
2.6 Das Paradox der Vollkommenheit	46
3. Kapitel: Die Idee der Schöpfung	53
3.1 Erster Beweger, guter Anfang	53
3.2 Sucht mein Angesicht! Verlorener Gottesbezug	58
3.3 Schönheit als intrinsischer Wert	62
3.4 Die metaphysische Blockade	67
3.5 Es ist gut, weil es ist: das Wunder der Existenz	74
3.6 Der blinde Fleck der Schöpfung	78
4. Kapitel: Welteinverständnis	85
4.1 Der Alptraum des bösen Gottes	85
4.2 Metaphysische Blockade und religiöse Analogie	86
4.3 Die Beschränktheit des bösen Gottes	89
4.4 Gott als Schöpfer und Gott als Welt	97
4.5 Die Bedeutung der Komplementaritätsthese	103
5. Kapitel: Der Gott aller Menschen	107
5.1 Humaner und inhumaner Gott	107
5.2 Der transhumane Gott	113
5.3 Religiöse Evolution	117
5.4 Religiöser Universalismus	124

6. Kapitel: Evolution des religiösen Erlebens	129
6.1 Religiöses Erleben im Ursprung	130
6.2 Die Epoche der Götter	134
6.3 Monotheismus	141
6.4 Eine Art religiöser Haltung	145
7. Kapitel: Die Frage der Unsterblichkeit	149
7.1 Das Wohlfühlssyndrom	149
7.2 Spiritualisierung des Todes	151
7.3 Meeresstille des Gemüts: so gut wie tot sein	153
7.4 Den Tod überleben: die <i>ruach</i> -Existenz	157
7.5 Belehrter Trost	159
Epilog: Muss der religiöse Mensch intolerant sein?	164
Schleiertänze	164
Eine Weihnachtsgeschichte	166
Was ich vom Islam alles nicht weiß	168
Bibliographische Notiz	173